

gungsarbeit unter den Werktätigen zu leisten, ihr Verantwortungsbewußtsein für das Ganze zu stärken und ihre schöpferische Initiative auf die höheren Maßstäbe zu orientieren. Die politisch-ideologische Arbeit in den Kollektiven der Forschung, Entwicklung und Projektierung sowie des Ingenieurbüros bilden dabei einen besonderen Schwerpunkt. Die Parteileitung übt eine straffe Kontrolle aus, um eine kompromißlose Konzentration der Kräfte und Mittel auf diesem Gebiet im Kampf um Höchstleistungen zu sichern. Sie sorgt dafür, daß die verantwortlichen Leiter der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit große Aufmerksamkeit schenken.

Manche hemmenden Auffassungen mußten überwunden werden, um einen klaren Blick für das Neue zu schaffen. So z. B. Ansichten, den Metalleichtbau als „Modeerscheinung“ bzw. „Provisorium“ zu betrachten. Sie waren Anlaß, viel stärker das weitsichtige und komplexe Denken vom Standpunkt der erhöhten Eigenverantwortung des Kombines und seiner Betriebe im ökonomischen System des Sozialismus zu entwickeln und die Werktätigen von der Notwendigkeit der ständigen Qualifizierung zu überzeugen. Sie führten dazu, die gegenwärtigen und perspektivischen Aufgaben mehr noch von der Position der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus und der Rolle des Metalleichtbaus als ein echtes Element der wissenschaftlich-technischen Revolution zu erklären. Auf diese Weise schuf die Parteiorganisation eine echte Kampfatmosphäre gegen Erscheinungen der Mittelmäßigkeit und Selbstzufriedenheit und damit ein solides Fundament, um die Aufgaben in Vorbereitung und Durchführung des Perspektivplanes 1971/75 zu meistern.

## Konzentration auf Höchstleistungen wissenschaftlich leiten und organisieren

Der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand in Produktivität, Bauzeit, Qualität und Kosten ist unabdingbar mit einer zunehmenden hohen Konzentration der Produktion und der Gestaltung einer modernen sozialistischen Wissenschaftsorganisation verbunden. Die Einordnung der Projektierungsbetriebe in die Baukombinate und der Aufbau direkt unterstellter Forschungs- und Entwicklungsabteilungen waren und sind wichtige Schritte auf diesem Wege. In den fortgeschrittensten Kombinen, wo es die Parteiorganisationen und die Leiter verstanden haben, diesen Konzentrationsprozeß richtig zu leiten, Klarheit über die zu

lösenden Schwerpunkte zu schaffen und zielstrebig die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu organisieren, wurden bereits nach relativ kurzer Zeit ausgezeichnete Ergebnisse erreicht.

Um so ernsthafte Konsequenzen müssen die Parteiorganisationen im Bauwesen aus der Tatsache ziehen, daß diese Erfahrungen und Erkenntnisse noch zu schleppend und nicht komplex genug genutzt werden. Es ist nicht nur überhebliches Verhalten, sondern ein direkter Verstoß gegen die Partei- und Staatsdisziplin, wenn z. B. in einigen BMK überhaupt noch keine Ingenieurbüros gebildet worden sind und einige Generaldirektoren der WB der Baumaterialienindustrie glauben, durch formale Bildung von Ingenieurbüros ihrer Pflicht Genüge getan zu haben. Deshalb sollten die betreffenden Parteiorganisationen volle Klarheit darüber schaffen, daß kein Leiter in der Lage ist, ohne leistungsfähige Ingenieurbüros und ohne ausreichende Konzentration des wissenschaftlichen Potentials die Grundfragen einer hohen Steigerung der Arbeitsproduktivität zu lösen. Die wissenschaftliche Durchdringung und effektivste Gestaltung des gesamten Reproduktionsprozesses mit Hilfe der Operationsforschung ist dafür unerläßlich.

Natürlich gibt es im Berliner Bauwesen, im Metalleichtbaukombinat oder im Rostocker Wohnungsbaukombinat neben bedeutenden Fortschritten in der Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Effektivität auch noch Mängel und Unzulänglichkeiten. Aber entscheidend ist doch, daß dort die Leiter und Parteiorganisationen sich ihrer großen politischen Verantwortung bewußt sind und ständig die geleistete Arbeit an den Maßstäben des Weltstandes messen. Sie besitzen in den ökonomischen Modellen der Planung und Leitung exakte Führungskonzeptionen für den Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand und die Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus in seiner ganzen Komplexität. Für sie ist die komplexe Automatisierung ganzer Produktions- und Leitungsprozesse keine Aufgabe der fernen Zukunft, sondern eine Frage des unmittelbaren Klassenkampfes um die höchste Steigerung der Arbeitsproduktivität und gleichzeitig die solide Grundlage, die Planaufgaben von heute und in den kommenden Jahren allseitig zu erfüllen.

Deshalb werden dort die elektronische Datenverarbeitung und die Methoden der Operationsforschung, besonders die Netzplantechnik, immer zielstrebtiger für eine optimale Planung, Leitung und Kontrolle der Produktion genutzt. In diesen Kombinen wird be-